

### **3 waren wenigsten einer zuviel!**

Zu schwer erwies sich die Hypothek für die Volleyballerinnen des TSV 1862 Schildau bei ihrem Auftritt beim aktuellen Spitzenreiter ihrer Staffel in Limbach Oberfrohna. Denn es war nicht nur Sina Eilenberger, die es galt, zu ersetzen. Auch Berit Fischer (krank) und Katy Proft (privat) meldeten sich noch kurzfristig ab. Die Alternativen für den Trainer hielten sich also in überschaubaren Grenzen. Die Lerche Schwestern auf Mittelblock, Susi Zirm und Evy Raue auf Außenangriff, Susi Karnath spielte diagonal und auf dem Zuspiel hatte der Trainer die Qual der Wahl. Nicht sehr viel, um beim Tabellenführer zu bestehen, oder besser gesagt- zu wenig!

BSV Limbach Oberfrohna - TSV 1862 Schildau 3:1 (-25; 19; 16; 14)

Beide Mannschaften begegneten sich zunächst auf Augenhöhe. Keinem gelang es Serien mit mehr als drei eigenen Punkten zu initiieren. Bei Schildau lief der Ball gut in den eigenen Reihen. Zuspielerin Claudia Schaale verteilte die Bälle sehr ordentlich und in guten Dosierungen. Jeder Angreifer kam zum Zuge (Lerche, J. 3 Punkte, alle anderen zwei), der Hauptangreifer entsprechend seinen Möglichkeiten und seiner Bezeichnung mehr ( Susi Zirm 7). In der finalen Phase des Satzes behielt Schildau einen kühlen Kopf und gewann nicht unverdient, wenn auch knapp. So sollte es nun weiter gehen. Doch bereits jetzt zeichnete sich ab, dass die Schwankungen bei den einzelnen Spielern im Schildauer Spiel zu groß sein sollten. Claudia Lerche (5) und Evy Raue (4) konnten zwar gute Werte erzielen, alle anderen blieben deutlich unter ihrem Soll. Ein 0:4 konnten die TSVer noch schnell egalisieren (4:5), den Sprung vom 6:9 zum 7:14 aber nicht mehr. Schildau musste den Satzausgleich schlucken. Danach sollte sich den 62ern nur noch eine Chance bieten, und zwar im dritten Satz den sie noch einmal gut eröffneten (8:3). Hier versäumten sie es aber dran zu bleiben, den Gegner weiterhin durch Druck zu Fehlern zu zwingen. Statt dessen erhöhte sich die eigene Fehlerquote nahezu dramatisch, so dass der Tabellenführer problemlos den Rest des Spiels schalten und walten konnte wie er wollte. Die Schildauer hatten genug zu tun, und zwar jeder mit sich selbst.

Schildau mit: Karnath-Tennhardt, Lehmann, Lerche C., Lerche J., Raue, Schaale; Zirm